

Segeln

Beim Segeln wird das Segelboot oder Segelschiff mit Windenergie fortbewegt. Über viele Jahrhunderte hatten Segelschiffe eine große Bedeutung für Handel, Transport, Fischfang und auch Kriegsführung.

Ende des 19. Jahrhunderts verdrängten maschinenbetriebene Schiffe die Segelschiffe. Heute ist segeln fast nur noch eine Freizeitaktivität.

Es gibt viele verschiedene Modelle von Segelschiffen. Grundsätzlich unterscheidet man zwischen Verdrängern (meist groß und schwer) und Gleitern (meist klein, leicht und schnell).



Jedes Segelschiff besteht, unabhängig von der Größe, aus drei **Bestandteilen**: einem oder mehreren Rümpfen, den Segeln und dem Rigg.

Der Rumpf wird aus Stahl, Aluminium, Beton, Holz oder glasfaserverstärktem Kunststoff gefertigt. An der Unterseite des Rumpfes ist meistens eine Flosse (Kiel oder Schwert) angebracht. Es soll das Abtreiben bei seitlichem Wind verringern bzw. das Schiff bei Seitenlage stabilisieren.

Die Segel sind heute üblicherweise Schratsegel. Sie ermöglichen ein Segeln von hinten und schräg gegen den Wind. Alte Segelschiffe haben noch Rahsegel, welche sehr gut bei Wind von hinten funktionieren, jedoch beim Kreuzen eher ungünstig sind. Früher wurden die Segel aus Baumwolle gefertigt. Heute bestehen sie weitgehend aus Polyestergewebe.

Das Rigg (oder Tekelage) besteht aus Mast, Baum, laufendes und stehendes Gut. Unter Gut versteht man soviel wie Tauwerk. Stehendes Gut stützt den Mast und besteht meist aus Stahldraht. Laufendes Gut dient zum Einstellen des Segels.

Der Antrieb des Segelschiffes

Der Winddruck auf das Segel und die Luftströmung um das Segel treiben ein Segelschiff an. Der Winddruck wird auf den Mast übertragen und diese Kraft überträgt sich auf den Schiffsrumpf. Man kann sagen, das Schiff wird „gezogen“.

Segelmanöver

Bei einem Manöver verändert man den Kurs oder die Segelführung. Zum Beispiel:

anluven - Das Boot soll mit dem Bug zur Windrichtung gedreht werden.

abfallen - Das Boot soll mit dem Bug gegen die Windrichtung gedreht werden.

Mann-über-Bord-Manöver - Das Boot soll zurück zu der über Bord gegangenen Person gebracht werden.

Segeln

Segelführung

Wenn das Segel nicht dauerhaft am Rigg angebracht ist, muss man es vor dem Segeln dort befestigen. Zum Segeln muss das Segel gesetzt werden. Geborgen wird es dann am Ende der Fahrt. Um das Segel während des segelns verkleinern (bei starkem Wind) oder vergrößern zu können, refft man es. Für starken Wind gibt es spezielle Sturmsegel.

Seemannssprache:

achtern	hinten am Schiff
der Bug	Vorderteil eines Schiffes
das Heck	hintere Teil eines Schiffes
Backbord	linke Seite des Schiffes
Steuerbord	rechte Seite des Schiffes
der Ballast	schwere Last, dient zur Stabilisierung
das Hafentelegramm	Wetterbericht



Du hast jetzt viele interessante Informationen über das Segeln erfahren. Kannst du die Fragen Beantworten?

	Ja	Nein
1. Ein Segelschiff besteht aus mind. 1 Rumpf, den Segeln und dem Rigg.		
2. Die Segel müssen aus Baumwolle gefertigt sein.		
3. Bevor man segeln kann, müssen die Segel gesetzt werden.		
4. Das Heck ist der vordere Teil eines Schiffes.		
5. Beim anluven wird das Boot mit dem Bug in Richtung des Windes gedreht.		
6. Der Ballast sind die Lebensmittel für die Besatzung des Schiffes.		
7. Das Hafentelegramm ist die Post für die Besatzung.		
8. Für starken Wind gibt es spezielle Sturmsegel.		

Verbinde die Begriffe mit der Abbildung.

Segel

Heck

Rigg

Rumpf

Bug